

Blattländer, die ihr Dasein infrage stellen

WILLISAU Montagabend an der Kantonsschule Willisau: Die Aula ist fast bis auf den letzten Platz besetzt, das Publikum begeistert vom Auftritt von «Ohne Rolf».

Das Publikum wartet gespannt auf den Auftritt von «Ohne Rolf». Diese tauchen denn auch bald auf und zwar im wahrsten Sinn des Wortes: Jonas und Christof, die Protagonisten des Stücks, sind nämlich irgendwo auf einer Insel in den Ferien und waren gerade auf einem Tauchgang.

Die Bühne ist eingehüllt in schummrig blaues Licht, Sauerstoffflaschengerausche sind zu hören und sonst nichts. Kein Gespräch, kein Gerede, nichts. Und so ähnlich geht es die nächsten knapp zwei Stunden weiter.

Zu hören kriegt das Publikum an diesem Abend praktisch nichts. Denn «Ohne Rolf» blättern, sie reden nicht. Das heisst nun aber nicht, dass sie nicht miteinander kommunizieren, im Gegenteil! Jonas und Christof nehmen kein Blatt vor den Mund, halten mit ihrer Meinung nicht zurück und lassen sogar das Publikum ab und zu wissen, was es zu tun und zu lassen hat. Sie sprechen, vielmehr schreiben, Klartext.

Von Giraffen und Freiheit

«Unferti» ist bereits die dritte Produktion von «Ohne Rolf». Jonas Anderhub und Christof Wolfisberg haben auf unzähligen Plakaten die Geschichte ihrer Ferien fürs Publikum festgehalten. Blatt für Blatt erliest man sich einen Abend lang die Gründe für den Ferienaufenthalt der beiden: «Unferti» ist die Geschichte zweier Blattländer, die ihr Dasein plötzlich infrage gestellt sehen. So sitzen sie denn an diesem schönen Sandstrand und sollen zu Ruhe finden, insbesondere Jonas, der seinen Freund in der Vergangenheit oft als Giraffe sah und sich überlegt, ob dies Sinnes-täuschung oder eben doch die Realität war.

Wortspiele und ungewollte Aktualität

Jonas und Christof streiten, trösten, erklären sich wortlos, aber sprachgewaltig, ihre Gedanken und Gefühle. Sie diskutieren über ihr, von einem unbekanntem Autor vorgegebenes Dasein. Welche Freiheiten bleiben ihnen denn noch im Rahmen dieser Geschichte? Welche Entscheide können sie fällen, wo müssen sie einem – vielleicht sogar allmächtigen – Autor folgen? Nicht ganz einfach, diese rege, tonlose Diskussion. Denn es wird auch hier nur geblättert und die Zuschauer müssen



Ungewollte Aktualität: Jonas und Christof fragen sich als Urlauber, ob sie von den Einheimischen gemocht werden.

Foto Beat Allgaier

sich die Gedankengänge der beiden Blatt für Blatt erlesen. «Ohne Rolf» nutzen ihr Papier voll aus, texten sich gegenseitig zu, spielen mit Worten, verlieren sich in Floskeln und überraschen immer wieder mit gekonnten Wendungen oder ungewollter Aktualität. Denn

nicht nur mokierten sich «Ohne Rolf» als Urlauber über die Einheimischen oder dachten über Integration und die Beliebtheit von Ausländern nach, nein, in ihrem Stück war auch die Rede von Stadt-Land-Gefälle und unterschiedlichen Mentalitäten. «Ja, einige Passa-

gen unseres Stücks erhielten plötzlich eine gewisse politische Brisanz und Aktualität», erklärten «Ohne Rolf». Obwohl sie das Stück schon seit 2012 spielen, schien es nach dem Abstimmungswochenende abschnittsweise aktueller denn bei der Uraufführung 2012. **afri**

Grosse Vorfreude auf das Eidgenössische Jodlerfest in Davos

WILLISAU Wechsel im Vorstand der Alphornbläser und Fahنشwinger Wiggertal: Jörg Bucher ist neu im Vorstand vertreten. Der Verein ist auf 46 Mitglieder angewachsen.

Die Alphornbläser und Fahنشwinger Wiggertal trafen sich in Willisau zu ihrer Generalversammlung. Nach einem feinen Nachtessen aus der «Sonne»-Küche wurde der geschäftliche Teil abgehalten.

Das von Aktuarin Regula Stadelmann abgefasste Protokoll der letzten Generalversammlung wurde genehmigt und verdankt. Im Jahresbericht blickte Präsident Willi Marti auf das vergangene Vereinsjahr zurück. Nebst den Alphornkursen und dem Experti-

senblasen in Menznau war das Zentralschweizer Jodlerfest in Reiden einer der Höhepunkte des Vereinsjahres. Dabei gelang es den Alphornbläsern und Fahنشwängern, die Juroren mit ihren Vorträgen zu überzeugen.

Das Familienpicknick im Schulhaus Käppelimmatt bleibt allen in bester Erinnerung. Einige schöne Alphornmelodien, begleitet von den Fahنشwängern, rundeten den kurzweiligen Sonntag ab. Auch die Fahنشwinger hatten ein abwechslungsreiches Jahr hinter sich. Ueli Staub erwähnte in seinem Jahresbericht noch einmal die wichtigsten Anlässe, wobei sich auch bei ihnen die Teilnahme am Jodlerfest in Reiden abhob. Kassier René Müller, Langenthal, berichtete über die ausgeglichenen Finanzen der Alphornbläser.



Die beiden neuen Mitglieder: Urs Häller, Dagmersellen (links), und Patrick Schwizer, Reiden. Foto zvg

Gut besuchte Alphornkurse

Der musikalische Leiter, Markus Marfurt, berichtete von einem interessan-

ten Vereinsjahr. Das Mitternachtsblasen und die Teilnahme am grossen Festumzug am Jodlerfest in Reiden gehörten zu den absoluten Höhepunkten. Der im November angebotene Alphornkurs stiess auf grosses Echo. Alphornbauer Thomas Eichenberger – ein Mitglied der Vereinigung – war gefordert, um die benötigten Alphörner zu organisieren, nahmen doch am Schnupperkurs über 30 interessierte Personen teil. An den weiterführenden Kursen waren es jeweils 20 Personen.

Veränderungen im Vorstand

Robert Tschopp demissionierte als Besitzer. Seine Mitarbeit wurde von der Vereinigung herzlich verdankt. Mit Applaus wurde Jörg Bucher von den Anwesenden in den Vorstand gewählt. Mit Urs Häller, Dagmersellen, und Patrick

Schwizer, Reiden, wurden zwei weitere Alphornbläser in die Vereinigung aufgenommen. Damit sind nun 46 Mitglieder im Verein. An der Delegiertenversammlung in Schöpfheim wurden Josy Müller, Nebikon, und Markus Marfurt, Ettiswil, zu Veteranen ernannt.

Auch für das Jahr 2014 sind zahlreiche Anlässe vorgesehen. Nebst dem Expertisenblasen am Mittwoch, 4. Juni, in Menznau, und den verschiedenen Kursen ist die Teilnahme am Eidgenössischen Jodlerfest vom 4. bis 6. Juli in Davos der Höhepunkt im Vereinsjahr. Am Sonntag, 23. November, findet in Schötz das Alphorn-Kirchenkonzert statt.

Bei einem feinen Dessert und Kaffee ging die 13. Generalversammlung der Alphornbläser und Fahنشwinger Wiggertal viel zu schnell zu Ende. **wm**

Drei neue Mitglieder

WILLISAU Die «Jodufroue Willisou» sind seit der zweiten Generalversammlung um drei Herzen reicher.

Am 31. Januar trafen sich die «Jodufroue Willisou» zur zweiten Generalversammlung im Restaurant Kurhaus, Ohmstal. Nach einem leckeren Nachtessen und nach gemeinsamem Plaudern wurde die Versammlung eröffnet. Vorerst wurde das Lied «Mis Älpli» angestimmt. Jolanda Bossert, die Präsidentin, nannte einige Höhepunkte aus dem vergangenen Vereinsjahr, etwa die verschiedenen Auftritte, den «Jodufroue»-Ausflug nach Appenzell (mit Stimmbildung) und das Konzert im Advent. Auch Heidi Odermatt, Dirigen-

tin der «Jodufroue Willisou», sprach positiv über das vergangene Jahr und hielt einen kurzen Ausblick. Für die weitere Zukunft hegt sie Wünsche und Träume, die in Richtung «ZSJV-Verbandszugehörigkeit» gehen.

Vorerst ist aber ein Wunsch für drei Frauen in Erfüllung gegangen. Andrea Bättig, Regi Spiess und Anna Kneubühler bereichern als neu gewählte Mitglieder den Verein.

Die Präsidentin bedankte sich bei Yvonne Birrer für ihre geleistete Arbeit als Aktuarin. Diese gibt ihr Amt an Nadia Schwingruber ab.

Die GV der «Jodufroue Willisou» wurde – wie kann es anders sein – mit dem «Steinhuserbergjodel» beendet. Die Jodlerinnen freuen sich auf ein klangvolles, Herz berührendes 2014. **n.sch.**

Die Gemeindestrukturen überprüfen

WILLISAU An der Parteiversammlung haben die Grünen das revidierte Budget 2014 besprochen und über die Gemeindeorganisation in Willisau diskutiert. Sie regen eine Überprüfung der Gemeindestrukturen an – mit dem Ziel einer effizienten politischen Kontrolle und einer höheren demokratischen Beteiligung.

Die Grünen haben über das angepasste Budget 2014 diskutiert. «Sie bedauern, dass bei der Kommunikation übermässig gespart wird», halten sie in einer Pressemitteilung fest. Sie fordern, dass die Haushalte auch künftig gedruckte

Informationen erhalten. «Ebenfalls fällt auf, dass viele Einsparungen besonders die Bereiche Soziales und Kultur treffen.» Dennoch werden die Grünen dem Budget 2014 zustimmen. Innerhalb der kurzen Zeit habe der Stadtrat die möglichen Anpassungen vorgenommen. Wichtig sei den Grünen, dass für Willisau «eine umfassende Gesamtstrategie festgelegt wird, woraus auch die mittel- und langfristige Finanzstrategie abgeleitet werden kann».

Eingehend haben die Grünen über die Gemeindeorganisation von Willisau diskutiert. Nachdem die Gemeindeverordnung von Willisau seit 2008 in Kraft ist, regen die Grünen an, diese kritisch zu überprüfen. «Dabei soll der Fokus darauf liegen, wie demokratische Strukturen verbessert werden

können.» Konkret stehen für die Grünen drei Fragen im Zentrum: Erstens soll das Führungsmodell der Gemeinde analysiert und gegebenenfalls angepasst werden. Zweitens soll die Einführung einer Controllingkommission vertieft geprüft werden. «Diese studiert die Unterlagen für die Planungs- und Steuerungsentscheide des Stadtrats und erstattet der Gemeindeversammlung Bericht.» Drittens sei aufzuzeigen, «wie die Mitgestaltung der Bürgerinnen und Bürger gestärkt werden kann». Insbesondere stelle sich die Frage, welche Geschäfte an der Gemeindeversammlung und welche künftig besser an der Urne entschieden werden. In beiden Fällen sei «eine umfassende, transparente Information» der Stimmberechtigten unumgänglich. **wb**

Anzeige

SCHLAFWOCHEN

BIS 15. MÄRZ 2014

Auch Möbel Portmann verwöhnt Sie – und das gleich doppelt...

60

JAHRE

MÖBEL

PORTMANN

Wohnideen aus Schöpfheim

Besuchen Sie uns auch unter
www.moebel-portmann.ch

Möbel Portmann verschenkt
Wellness-Gutscheine

10%+

Rabatt*

* ausser Netto-Artikel

Bei einem Einkauf ab Fr. 1000.–
schenken wir Ihnen zusätzlich einen
Wellness-Gutschein

Einlösbar bis Ende Dezember 2014 im Wellness-Hotel Rischli
in Sörenberg. Auch als Konsumations-Gutschein gültig.

So erhalten Sie zum Beispiel bei einem Einkauf von
Fr. 2000.– einen Gutschein im Wert von Fr. 80.–
Fr. 5000.– einen Gutschein im Wert von Fr. 200.–
Fr. 10000.– einen Gutschein im Wert von Fr. 400.–

Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr | Montagmorgen geschlossen | Telefon 041 484 14 40 | www.moebel-portmann.ch | Kostenlose Lieferung, Montage und Entsorgung